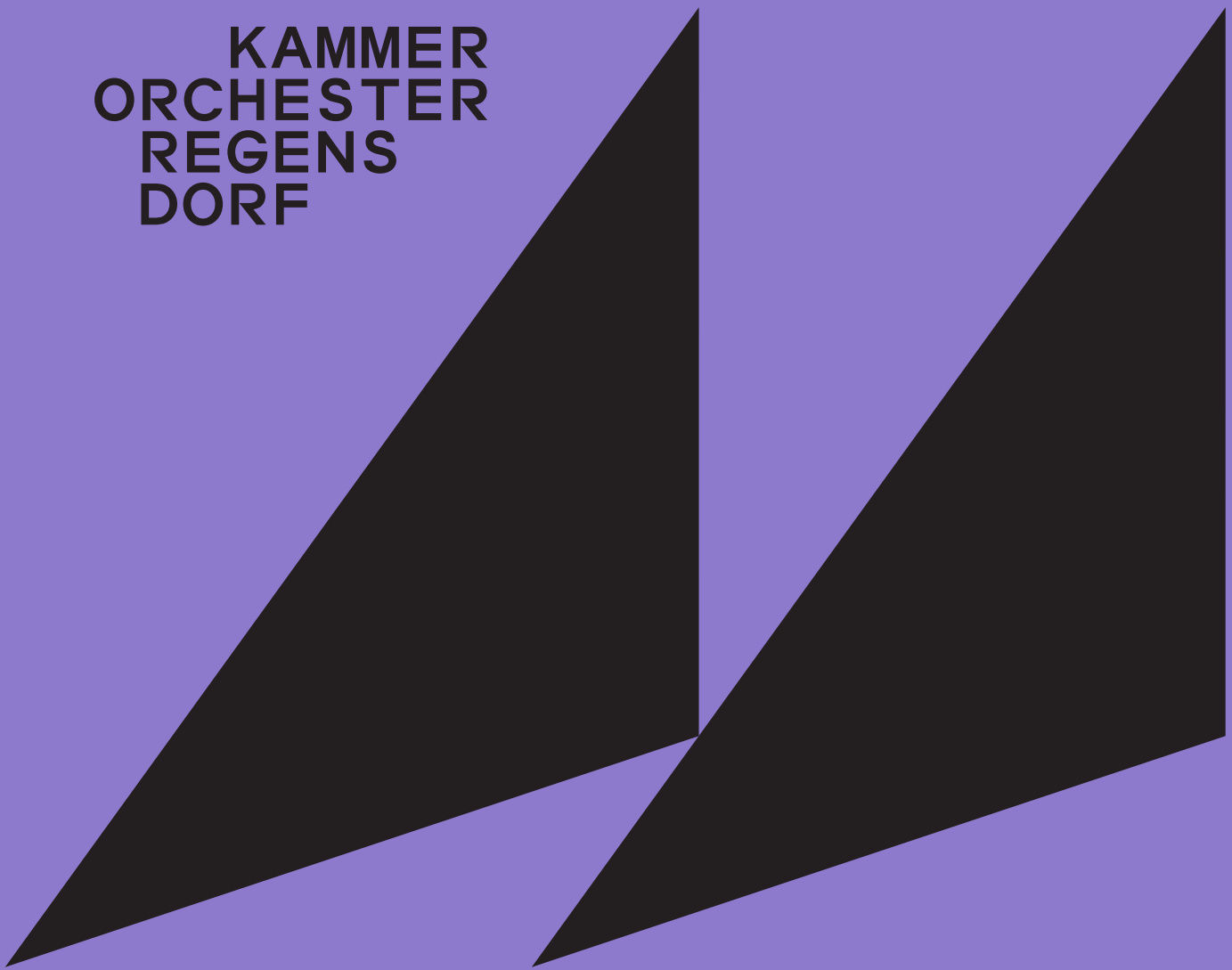


**KAMMER
ORCHESTER
REGENS
DORF**



**Samstag
23. November
17 Uhr
Reformierte Kirche
Regensdorf**

**Sonntag
24. November
17 Uhr
Kirche
Schöfflisdorf**

da due venti

**West-östliche Begegnungen
mit Daniel Schnyder
und Giorgi Gvantseladze**

KAMMER ORCHESTER REGENS DORF

Samstag
23. November
17 Uhr
Reformierte Kirche
Regensdorf

Sonntag
24. November
17 Uhr
Kirche
Schöfflisdorf

Giovanni Gabrieli
Alessandro Marcello
Daniel Schnyder
Tomaso Albinoni

Giorgi Gvantseladze
(Oboe)

Kammerorchester
Regensdorf
Leitung Peter Grob
Alain Schudel



da due venti

Infos zu Tickets und Vorverkauf unter:
www.kammerorchester-regensdorf.ch

Dieses Programm ist ›agitata da due venti‹,
es bewegt sich emotional zwischen den Welten:

Giovanni Gabrieli (1554–1612)

Canzoni per sonar a 8

Alessandro Marcello (1673–1747)

Konzert für Oboe, Streicher und Basso continuo
Andante e spiccato—Adagio—Presto

Daniel Schnyder (*1961)

Erstaufführung
Suite Orientale for oboe and string orchestra
Ishmael—Shajara—Karachi

Tomaso Albinoni (1671–1751)

Concerto a cinque op.7

Finale

Heisse Getränke unter kaltem Himmel

Herzlichen **Dank** an unsere grosszügigen
Gönner: Ohne **Sie** wäre dieses Programm
nicht möglich!

Zimt & Zunder

Venedig war über Jahrhunderte Europas Tor zum Nahen und Fernen Osten. Hier endete die Seidenstrasse: über verschiedene Routen wurden Gewürze, Porzellan, Schwarzpulver, Ideen und Wissen importiert. Orientalische und asiatische Kultur inspirierte die unsere, beeinflusste Stil und Mode: Venedig war der Melting Pot.

Mit Gabrieli, Marcello und Albinoni hören Sie venezianische Musik aus unterschiedlichen Epochen. In der Renaissance war die Basilica di San Marco der Hotspot für die Entwicklung der Musik. Vater und Sohn Gabrieli, die prägenden Figuren des 16. Jahrhunderts, experimentierten hier mit Mehrhörigkeit und nutzten dafür sämtliche räumlichen Möglichkeiten. Daniel Schnyder lebt im Melting Pot New York City. Er ist einer der meistgespielten Schweizer Komponisten, er verbindet Musiktraditionen und Ideen unterschiedlichster Kulturen und kreiert daraus eine neue Textur, die unsere Gesellschaft reflektiert. Für uns hat er seine ›orientalischen Stücke‹ zu einer Suite bearbeitet.

Der Georgier Giorgi Gvantseladze studierte in Tiflis, München und Salzburg. Seit 2010 ist er Solo-Oboist des Bayerischen Staatsorchesters.